

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Englisches Artzney-Büchlein**

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinären Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren :  
(3.) Eines ...

**Lower, Richard**

**Leipzig, 1715.**

**VD18 90519736**

Das XVIII. Capitel. Daß man die Mäßigkeit ergreifen solle.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10727**

Speisen genieffen muß/ als die sich zu seiner Kranckheit schicken/ und solches in einer weit kleinern Maasse/ als bey seiner Gesundheit. Denn wenn er seine vorige Maasse halten wolte/ würde er seine Natur/ die schon von der Kranckheit beschweret und geschwächet ist/ weiter unterdrücken.

Zum andern geb ich diese mehr nachdrückliche Antwort: Derjenige/ der ein nüchtern Leben führet/ kan nicht franck werden/ ja er wird selten/ oder doch nicht lange sich unpäßlich befinden: Diweil diese Lebens-Art die Ursache der Kranckheit weggenommen. Und wo die Ursache weggenommen ist/ da wird auch der Effect, nehmlich die Kranckheit/ weggenommen.

Das XVIII. Capitel.

Daß man die Mäßigkeit ergreifen solle.

**D**erwegen/ weil ein ordentliches Leben so nützlich/ so tugendsam/ so löblich und heilig ist/ so ist es ja wohl werth/ daß es alle Menschen ergreifen; insonderheit/ weil es ja leichte ist/ und mit des Menschen Natur gar wohl übereinkommt. Es wird ja niemand/

der

der solches ergreiff/ gezwungen / so wenig zu  
essen und trincken / als ich thue: es wird nie-  
mand verbothen / kein Obst / keine Fische / und  
andere dergleichen Sachen / nicht zu essen / die  
ich nicht esse. Ich esse wenig / weil ein so we-  
niges für meinen schlechten und schwachen  
Magen genug ist. Ich enthalte mich vom  
Obste / von Fischen / und dergleichen Spei-  
sen / weil sie mir schädlich sind: Diejenigen  
aber / die sie ihnen zuträglich befinden / können /  
ja sollen sie billich geniessen / anstatt / daß sie  
ihnen sollen verbothen seyn. Jedoch muß sich  
ein jedweder wohl vorsehen / daß er nicht  
mehr / auch von der gesündesten Speise  
und Getränke / zu sich nehme / als sein Magen  
wohl und leicht verdauen kan. Dahero derjes-  
nige / dem keinerley Speise und Trancß schäd-  
lich ist / nur allein die Regel der Quantität /  
nicht aber der Qualität und Beschaffenheit zu  
beobachten hat / welches ja eine ganz leichte  
Sache ist.

Das XIX. Capitel.

Selten lebet iemand lange und  
gesund / bey seiner Unmaß-  
sigkeit.

Nies